



Arbeitssicherheit

beim Umgang mit Großtieren



Gefährdung ermitteln **Risikobeurteilung**



Maßnahmen

Welcher Schaden?
Sein Ausmaß + Wahrscheinlichkeit seines Eintritts = Risiko ①



1. Tätigkeit vermeiden*

*bei Untersuchung/Behandlung kaum möglich



2. Organisation /
Stalleinrichtungen



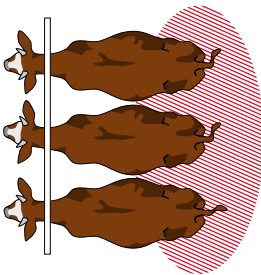
3. Persönliche Schutz-
ausrüstung (PSA)

Risiko hinreichend
gemindert?

Gering Mittel Hoch



Blutprobenentnahme beim Rind



① : Trittsverletzungen innerhalb
des Gefahrenbereiches (rot
markiert)

Maßnahmen: 1. Unmittelbare Nähe
zum Tier unvermeidbar.
2. Untersuchungsstand für Rinder.
Wenn nicht vorhanden, Tiere im
Fressgitter direkt nebeneinander
fixieren. Verhindert weites
Ausscheren. Aufstellen einer
Abschirmung (z.B.: Holzpalette)
kann direkten Tritt auf den Körper
verhindern. Aber möglicherweise
Person, die die Palette hält,
zusätzlich im Gefahrenbereich.

3. Tragen einer Sicherheitsschürze für den Schutz vor Stößen



Tierärztin Eva @kuh_doktor



Rektale Untersuchung beim Pferd

⚠: Trittverletzungen

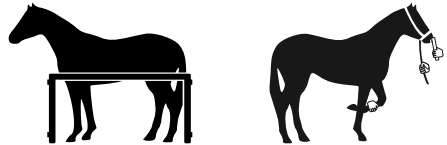
Maßnahmen: 1. Unmittelbare Nähe zum Tier unvermeidbar. Bei sehr unruhigen Tieren und nicht vorhandenem Untersuchungsstand ist von einer rektalen Untersuchung aus Sicherheitsgründen abzusehen.

2. Untersuchungsstand für Pferde. Wenn nicht vorhanden, Tier am Kopf per Halfter und Strick halten lassen. Ausbinden eines Hinterbeines. Alternativ Aufheben eines Vorderbeines. Anlegen einer Nasenbremse. Sedation bei Kolik oft kontraindiziert.

3. Tragen einer Sicherheitsschürze für den Schutz vor Stößen.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA) bildet die 3. Maßnahme zur Reduzierung des Unfallrisikos.

Zur PSA gehören u.a. Sicherheitsschuhe mit Zehenschutz und die Sicherheitsschürze für den Schutz vor Stößen. PSA unterliegen der europäischen Verordnung (EU) 2016/425. Die Konformität mit dieser wird durch das Anbringen des CE Zeichens gekennzeichnet.



Untersuchung der festliegenden Kuh

⚠: Tritt/ Stoßverletzungen durch die Beine/den Kopf des Tieres

Maßnahmen: 1. Gefahrenbereich (rot markiert) sollte nur kurz und unter erhöhter Vorsicht betreten werden.

2. Vorsicht vor spontanen Aufstehversuchen des Tieres. Anlegen eines Halfters ohne vom Kopf des Tieres gestoßen zu werden. Fixation des Kopfes mit Strickende am Hinterbein des Tieres unter Verwendung eines Panikknotens. Verhindert weitere Aufstehversuche, sowie das Ausschlagen mit Kopf oder Bein. Freie Halsseite steht zur Behandlung zur Verfügung.

3. Beim Umgang mit Rindern sollten stets Sicherheitstiefel mit Zehenschutz getragen werden.





PERSONAL PROTECTIVE EQUIPMENT FOR PROFESSIONALS WHO WORK WITH ANIMALS

© 2020 veppe

Hinweis: Die Schädigung von Stößen durch Tiere kann in ihrer Qualität und Stärke stark variieren. Der Hersteller gibt keinerlei Garantie oder Versprechen, ausgesprochen oder impliziert, über das Maß, in dem seine Produkte Individuen oder Eigentum vor Beschädigung, Verletzung oder Tod bewahren. Für das beschriebene und dargestellte Vorgehen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr bezüglich der Sicherheit des Benutzers oder des Tieres bei der Durchführung. Jede Untersuchung oder Behandlung erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Behandlungen an Tieren sollten nur durch Personen mit entsprechender Sach- und Fachkunde durchgeführt werden. Vor der Behandlung von der Lebensmittelgewinnung dienenden Tieren sind die entsprechenden länderspezifischen Regularien zu beachten. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

 veppe



mail@veppe.eu | www.veppe.eu